



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen



Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

**DFG-Projekt "Digitalisierung und Erschließung des Nachlasses des
Ägyptologen Adolf Erman (1854-1937)"**

Brief von Ulrich Wilcken und Heinrich Schäfer an Adolf Erman

Wilcken, Ulrich

o. O. [Ägypten], 02.01.1899

Nachweis dieses Dokuments im [Kalliope-Verbund](#)

[urn:nbn:de:gbv:46:1-110135](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:46:1-110135)

an den Ouda von Mnes und den
Commandanten von Sedment mitbrachte.
Als meine Kanouane ankam, war
vor Schaefer bereits nicht da. Der
Ouda gab mir einen mit Flocken reich
gesegneten Raun zum Nachtquertro,
und ich fürchtete schon die Sylvesternacht
allein unter Wilden erleben zu müssen,
da stand plötzlich Schaefer vor der Thore,
und überreichte mir ein Kokospfecht, dessen
mit Kiesel war zusammengebrochen
und er war auf verkehrter Wege geraten.
Das Wiedersehen war herrlich und die
Sylvesternacht - trotz der Flocke - nicht
unruhig.

Jetzt am Neujahrstage haben wir uns
einen guten Platz für die Felle ausgewählt
- sie aufgestellt und was sehr schön

eingesetzt. Es ist nicht beliebig bei uns.
1 Zelt zum Schlafen — 1 Zelt für ein Essen
und Abwaschen, 1 Kuchenzelt. Ein viertes
liegt noch in Reserve — für den Fall daß
die großen Papyrusstränge gehergen werden müßten.
A propos Papyrus — Papyrus Scheiter und
ich waren gestern recht kleibreit, es
war die kolossalen Hügel ^{von wieder sahge} sehen. Heute
haben wir uns schon ~~mit~~ ^{mit} ihnen mehr
mit ihnen befreundet, und haben die
Feldgruppen für morgen gemacht.
Dem morgen beginnt der scharf
— zunächst mit 20 Mann. Heute
Nachmittag haben wir Äfisch-Studien
gemacht — Borchardt wird Theu erklären,
was das ist — und sich das wir werden
mit Äfisch die ersten Papyrus mit Hilfe
unserer Spazierstöcke. Zwar war das

x Am Mittwoch machen wir daher
Freitag, nicht Freitags.

Stück von Schweiß nur so groß wie ein
Traschen und meine beiden Stücke zwar
größer, aber völlig unbeschrieben —
Traschen hat uns dieser „Feind“ ge-
waltig gelohnt. Wir hatten schon ge-
fürchtet, zum ersten Mal wieder in
Geden, resp. Greden ~~zu~~ griechische Pa-
pyri zu sehen.

Man ist übrigens Weltstadt. 3 Mal
in der Woche kommt die ^{Post} Courrier aus Gen-
ève für uns brauchen also niemand zu schicken,
— er vermerkt auch meine Briefe mit.

Sie schreiben also am besten direct: Messerie
d'ordinaire, auprès de M^r de Souch. Leders
Mittwoch haben wir hier Markt (suk),
wo die schönsten Gemüse gekauft werden
können. Der Commandant von Sediment
schickte uns heute 2 Soldaten, die
uns seinen gütlichsten Personage vorstellen
sollten. Man kann es ist hier grasstrey 7

und wir hoffen nur, daß Sie und ~~Sie~~
Bonhardtt bald bekommen, um sich
davon zu überzeugen.

Die Letzt aus Holz sind übrigens schon gut.
Viel Lehr und geräumiger als die in Meuse
- beinahe Grenzfäll'ch.

Viele herzliche Grüße an Bonhardtt.

Ihr
W. Wilcke.

Am Schwesterstage traf gleichzeitig mit
mir - prompt - der Pommers von Lorez
ein. Ich habe ihn antwortet, und
mit der nächsten Post geht es an ihn
zurück. Mehr der Inhalt in
antworbene Gerichte.

D. O.

2. P. S. Ich hoffe Sie wird damit einverstanden,
daß ich nach wie vor an Sie das antworbene
Gerichte sende, in der Erwartung, daß Sie es
an Frau Schöne weitergeben. Ich mußte erst
jetzt alles zweimal korrigieren.

verte

Noch viel privater

Lieber Herr Professor!

Ich bin der Letzte, der heute, nachdem
wir unseren endlichen Verdien für Dpt
vorhergesehen genossenen ~~haben~~ ~~haben~~
~~haben~~, Ihnen schreiben darf. Wie schön
sauber war doch mein selbsterst. ^{haben}
Aber seit wir heute seit zweitägigen ^{haben}
überhaupt die ersten Tappus gesehen
haben, ist das Barometer doch etwas
gestiegen.

Über meine letzte Woche in Husin haben
Sie noch keinen Bericht. Ich denke den Ich-
nen mündlich abzustatten. Sehen Sie sich
dieses Husin wirklich Weltstadt. Zeigen Sie
uns zwei Tage vorher an wann die Kom-
man, so sollen Sie auch mit einem Nacht-
quartier hier nicht unzufrieden sein. Wir
haben ~~kein~~ ~~kein~~ uns hier einen kleinen
aus Ziegeln gebaut, den Niemand über-
schreiten darf, und werden uns be-
mühen ihn rein zu halten. Dieser Brief
ist sehr spät nach vier Tag aus Deutsch-
land geschrieben. Nehmen Sie vieles ver-
queres nicht übel

Mit herzlichem Gruß an
Sie und Borchardt und Wilm.
schen zu Neujahr

Ihr getreuer

Morgen beginnt andian
der Engl. H. Schäfer

1
:
n
n
-
A
W-
T
u-

32
180